

Zu Modul 4: Weitere „einseitige“ Geschichten mit Arbeitsaufgaben:

Für alle Aufgaben gilt das Folgende:

KOMPETENZTESTS (normative Richtigkeit und rhetorische Mittel)	
Kompetenzbereich:	Sprachbewusstsein
Was Sie können sollen:	a) Sprachnormen kennen und anwenden b) Mit Fehlern konstruktiv umgehen c) Orthographische Regeln beherrschen und anwenden d) Mit der Zeichensetzung sicher umgehen e) Häufige Fehlerquellen erkennen f) Korrelation der formalen Aspekte mit dem Textinhalt erkennen
Erlaubte Hilfsmittel:	Lexikon, Wörterbuch, Rechtschreib-, Grammatikhefte usw.
Testzeit:	jeweils etwa 40 Minuten

1. Geschichte – Ingo Sterck: Gartenzwerge (*elliptisch prahlend*)

Ja na gut nur für euch meine Freunde. Also kurz das Szenario: u/Un glaublich schöner Sommertag Gluthitze auch unter den Kastanienbäumen drückend schwül etwa drei Uhr n/Nachmittags. Bier in Strömen drei 25-Liter-Fä...er für die d/Drei...ig zur Geburtstagsfeier e/Eingeladenen dazu 4 Flaschen Schnaps 3 Flaschen Whisky. Und Wein auch Mischungen vor allem 18 Flaschen wei... und 9 rot sagenhafte Stimmung Musik exorbitantes Fest legendär! – Für die Kinder ein aufbla...bares Schwimmbecken eine kleine Hupfburg Federball alle selig. Schon nach ungefähr zwei Stunden nach dem a/Aufwärmen sozusagen das ü/Übliche Geburtstagsreden Gedichte ein Sketch alles von exzellenter Qualität unübertrefflich! Dann die Geschenke, e/Erstes aufgemacht: drei Gartenzwerge ca. 25 cm ein nettes Scherzerl alle wi...en: i/Ich Ingo bin Gartenzwergha...er und -verfolger! Zum Glück auch a/Anderes wie Staffelei Aquarell-Papier Whisky schlie...lich der Höhepunkt: Musik aus – Abordnung der Stadtkapelle taucht auf – Trauermarsch – dahinter in s/Schwarz gekleidet sechs Freunde mit einem Sarg. – Natürlich kein echter Sarg etwas mit schwarzem Tuch v/Verdecktes. Natürlich nicht sofort Tuch weggezogen zuerst Trauerrede dann Enthüllung und – liegend: ein rie...iger Gartenzweig etwa 150 m vermutlich der g/Grö...te aller Zeiten handgefertigt. Dann weitere Reden weitertrinken ein Wa...erpfeiferl überragende Stimmung und die zündende Idee: Gartenzweig-Ermordung! Zuerst die drei kleinen Zwerge den e/Ersten: an einem Seil an den nächsten Baum geknüpft den z/Zweiten auf einen Scheiterhaufen den angezündet Kinder begeistert den d/Dritten: kleine Guillotine gebastelt Klinge von Stanley-Me...er mehrfache Köpfungsversuche à la Pradler Ritterspiele – unglaubliche Gaudi natürlich unter Alkeinflu.... Wei... nicht mehr wer die Idee hatte. Jedenfalls Nachbar bringt die Pistole gro...en Gartenzweig an die Wand gestellt; Augenbinde natürlich letzte Zigarette mit Uhu in Mundwinkel geklebt Stadtkapelle spielt: „Ich hatt’ einen Kameraden“ ich lege an ... – Nachbarsbub plärrt laut auf bekanntes Sensibelchen rennt zu Gartenzweig umarmt ihn. Daher: o/Offizielle Begnadigung durch rasch gebildetes Gericht verurteilter Zwerg zur Bewährung an den Nachbarsbuben übergeben. So eine Hetz! Unfa...bar! – Bis in die Früh vorwiegend Schnaps Whisky – das beste Fest aller Zeiten!

Aufgabe 1 Setzen Sie im Text oben die Kommas, ersetzen Sie ... durch s, ss oder ß und streichen Sie die falschen Buchstaben!

Schreib-Lust statt Schreib-Frust

Schreiben Sie eine ähnliche Geschichte in vielen Ellipsen und prahlerisch/angeberisch: „Die Geburtstagsparty“, „Ein unpass.endes Geschenk“, „Die Schmusetiere/Barbie-Puppen“ – oder eigenes Thema.

2. Geschichte – Ingo Sterck: Frei von Neid (tragikomisch)

Ich wei... nicht ob ich Ihnen wirklich weiterhelfen kann. – Ist mir schon klar da... Sie sich ein umfa...endes Bild von der Psyche des Patienten machen wollen. Ich kenne ihn aber nicht so gut da... ich – Ah so ja seine Einlieferung hier bei Ihnen habe schon *ich* veranla...t aber das war eher so was wie Zufall. Ich habe nur das Gefühl gehabt da... er dringend zu einem Spezialisten mu... – Die genaue Vorgeschichte? Ja also da... war so da... ich am Samstagvormittag einen Anruf bekommen habe vom Spital ich bin mit dem Primar gut bekannt ... – Sie kennen ihn auch persönlich? Von einer Fortbildung in Grado? Ah ja. Na jedenfalls hat mich die Sekretärin angerufen und gefragt ob ich nicht ins Spital kommen könnte weil da ein Patient nach mir gefragt habe eben *er* halt. Ich bin dann gleich hingefahren. – Nein befreundet direkt nicht ich habe ihn vor ein paar Jahren kennengelernt bei einem Seminar da haben wir uns gut verstanden und später ein gemeinsames Projekt gemacht. Dann hab ich lang nichts mehr von ihm gehört. – Die haben mich gleich zur Oberschwester geschickt und die hat mir dann erzählt da... er am Vorabend von der Polizei eingeliefert worden ist. – Nein kein Verbrechen. Er ist zu Fu... und zwar blo...fü...ig im Pyjama von Koborn nach Endling gegangen da... sind immerhin etwa 20 km. Und da haben ihn dann die Polizisten aufgegriffen und natürlich gleich gemerkt da... irgendwas mit ihm nicht stimmt. Möchte ja wi...en was die Leute gedacht haben die ihm zuvor begegnet sein mü...en und warum da niemand etwas unternommen hat. – Ich wei... da... derartige körperliche Leistungen nichts so Besonderes sind. Er ist damals wie wir an dem Projekt gearbeitet haben auch einmal mitten im Schreiben und da war's glaube ich schon etwa 8 Uhr abends aufgesprungen und hat gesagt er mu... sich jetzt kurz entspannen und dann ist er um rund 11 zurückgekommen total verschwitzt und hat nebenbei erwähnt er sei jetzt einen Marathon gelaufen und ich hab geglaubt er will mich verarschen aber seine Frau hat mir bestätigt da... er das oft so macht. – Ja teilwei...e unheimliche Energie. Wir haben einmal fast die ganze Nacht durchgearbeitet und ich war hundemüde und bin mehrmals eingeknickt und er hat immer nur zwischenwährend einen Yoga-Kopfstand gemacht und ist dann fast geplatzt vor Kreativität. – Ah so O.K. also die Oberschwester hat mir dann erzählt da... er nach der Einlieferung irgend so eine unheimlich starke Depotspritze gekriegt hat zum Niederdämpfen die normalerweise einen Ochsen umhaut aber er ist überhaupt nicht müde geworden sondern hat die ganze Nacht hindurch die gesamte Bibliothek des Landeskrankenhauses neu katalogisiert und alle Bücher mit Pickerln versehen und fein säuberlich beschriftet er ist ja Germanist wie Sie vermutlich wi...en und sie hätten mordsmä...igen Spa... mit ihm gehabt! – Ja er hat sich offenbar rie...ig gefreut mich zu sehen und hat ganz normal gewirkt und dann hat er die Stationschwester gefragt ob er mit mir einen Kaffee trinken gehen darf in die „Bazillenbar“ also das Café gleich gegenüber dem LKH. Und das war kein Problem und da sind wir dann so gese...en und haben getratscht über alte Zeiten und auf einmal hat er sich zu mir herübergebeugt und ganz verschwörerisch geflüstert: „Jetzt kommt dann gleich meine neue Freundin aus Koborn!“ Ich war schon überrascht weil er ja verheiratet war mit Kindern und so aber andererseits mein Gott das gibt's ja oft jedenfalls hat er dann zu mir gesagt. „Die Sieglinde ist's!“ Und ich frage: „Welche Sieglinde?“ und er lacht herzlich und sagt: „Na tu nicht so die Sieglinde! Die mit der du fünf Kinder hast!“ Und ich hab nicht recht gewu...t soll ich jetzt laut auflachen oder was und hab nur ganz sachlich gesagt: „Aber Peter ich kenne keine Sieglinde und au...erdem du wei...t ja ich habe eine nette Frau und zwei Kinder aber nur zwei und nur mit ihr.“ Und er hat nur den Kopf geschüttelt und milde lächelnd gesagt: „Schau du kannst das ruhig zugeben mir macht das echt nichts aus. Ich mag dich ja und jetzt liebt sie halt *mich*. Da mu... keiner wem was neidig sein.“ Und dann hat er gleichzeitig gelacht und geweint da... ihm die Tränen nur so über die Wangen gekullert sind. – Ja was hätt' ich tun sollen? Nach einer gewi...en Zeit hab ich ihn halt überredet wieder zurückzugehen ins Spital und gelogen da... *ich* dann auf die Sieglinde warten werde und dann bin ich zum Primar aber den Rest wi...en Sie ja eh ...

Aufgabe 2 Setzen Sie im Text oben die Kommas und ersetzen Sie die drei Punkte (...) durch s, ss oder ß! Die jeweilige Regel für die Kommasetzung bzw. S- und das/dass-Schreibung schreiben Sie in Kurzform ins blaue Ausfüllfeld rechts!

Schreib-Lust statt Schreib-Frust

Schreiben Sie eine ähnliche Geschichte (als Männerfeind/in oder Frauenfeind) mit eingefügten Gegenfragen an irgendeinen Gegenüber, z. B. einen Journalisten/eine Journalistin. Geben Sie dem Text einen eigenen Titel!
Mögliche Szenarios: „Eine Frau hat einen Parkschaden verursacht“ oder „Ein Mann ist betrunken im Straßengraben gefunden worden“ oder „Ein Mann hat seinen Schlüsselbund verloren“ oder „Eine Frau hat das Essen versalzen“ – oder eigenes Thema.

3. Geschichte – Ingo Sterck: Modernes Märchen

Zu jener Zeit als das w/Wünschen noch geholfen hat wünschte sich der kleine Karl-Heinz nichts sehnlicher als einmal Minister am kaiserlichen Hofe zu werden und siehe da eines t/Tages erschien ihm eine seltsame Fee die sich in einem k/Kärntner Anzug vorstellte und ihm und anderen Buberln sehr zugetan war. Und wusch: s/Schon war er Minister noch dazu der mit den Finanzen was seinen weiteren Wünschen sehr entgegenkam.

Jetzt ist es aber so dass es nicht am b/Besten ist wenn jemand nichts dazu beitragen muss um einen Wunsch erfüllt zu bekommen weil er dann den falschen Eindruck gewinnt dass das ganz normal ist. Also tat der Karl-Heinzi fortan das was auch ihm wi/iederfahren war er erfüllte die wunderlichsten Wünsche und vor allem: Er ließ sich auch die eigenen Wünsche gerne erfüllen! Von der Fee wollte er nichts mehr wissen er brauchte sie in seiner schönen Position auch gar nicht mehr sondern gründete eine Ich-bin-ich-AG und ließ sich beschenken von allerlei reichen Menschen und Verbänden und er verscherbelte das gesamte Silber des kaiserlichen Hofes wobei ihm bös/ss/ße Menschen vorwarfen er habe seine Freunde und natürlich sich selbst ordentlich mitschneiden lassen was der Karl-Heinz als hundsgemeine Verleumderei lächelnd abstritt. Besonders dankbar war ihm das Walter-Buberl dem auch einmal die Fee erschienen war. Nur leider verlor der Walter bald sein Gedächtnis und der Karl-Heinz musste ihm mühsam aushelfen diese schrecklichen Erinnerungslücken zu f/Füllen.

Tja jetzt fehlte ihm nur noch eine Prinzessin und so ließ er im ganzen Lande suchen nach einer wunderschönen und wohlhabenden Erbin. Bald hatte er die gefunden die als Kristallprinzessin weitum bekannt war und ihren/m Glück stand nichts mehr im w/Wege nicht einmal eine Ries/ss/Benwelle die sie auf ihren/m herrlichem/n Insel-Urlaub stören wollte was ihnen aber völlig wurscht war. Auch ein Kindlein versüßte ihr Glück.

Dann allerdings hatte seine Glücksstre/ähne ein je/ähes Ende. Der alte Kaiser musste abdanken und der n/Neue holte sich andere Minister. Und unser Karl-Heinzi versuchte mit einen/m falschen/m Prinzen aus einer Kaffee-Röster-Dynastie sein Vermögen zu vermehren was aber gründlich in die Hose ging. Und auch die kaiserliche Polizei begann bei ihm nachzuforschen nach dem Verbleib von allerlei Geldern was der Karl-Heinzi überhaupt nicht verstehen konnte. In großen Pressekonferenzen beteuerte er seine w/Weiße Weste und ließ dabei seine schwarze Schmalz/tzlocke pub/plikumswirksam traurig in die Stirn fallen. Aber die Fee war verstorben die Freunde rar und so glaubte ihm kaum noch e/Einer kurz gesagt: w/Wenn er nicht verhaftet wird dann lebt er weiterhin in Saus und Braus.

Aufgabe 3 Streichen Sie im Text oben die falschen Buchstaben, setzen Sie die Kommas. Schreiben Sie die jeweilige Regel für die Kommasetzung bzw. Rechtschreibung/Grammatik in Kurzform ins blaue Ausfüllfeld rechts!

Schreib-Lust statt Schreib-Frust

Schreiben Sie eine ähnliches Märchen über das Leben einer berühmten Persönlichkeit, z. B. über Pop-Stars, Politiker/innen, Künstler, Wissenschaftler ...

4. Geschichte – Die Großfamilie – ein Weihnachtstraum

Wir haben sozusagen vier Kinder 2 echte 2 Schwiegerkinder und dazu 5 allerliebste Enkelkinder im Alter von 1,4 bis 6,9 Jahren wir das sind meine grandiose Frau vulgo Mama und Oma und ich der von allen so geschätzte starke Opa.

„Zu Weihnachten gehört die Familie zusammen“ verkündete meine ötliche etwa im November und organisierte in unnachahmlicher Art das Monstertreffen (nicht wörtlich zu verstehen) am Christtag würden die ersten fünf (= Kind 1 + Schwiegerkind 1 + 3 Racker) zum traditionellen Weihnachtsschweinsbraten mit warmem Krautsalat und Semmelknödel eintreffen dazu noch die beiden Urlis (84 und 87 in jeder Weise fit und geistig überaus frisch) damit sich der Braten auszahlt ... Um ca. 17 Uhr sollte dann die (auch nicht wörtlich zu nehmen!) Bescherung sein (Oma am Handy: „Das Christkind hat auch bei uns Packerln abgegeben!“). Am Stephanitag würden dann die restlichen 4 (= Kind 2 Schwiegerkind 2 + 2 Racker) zu uns stoßen und um 17 Uhr – siehe oben („Das Christkind hat auch für ... Packerln abgegeben!“). Dann sollten alle eune drei weitere Tage in unserem 130-m²-Häuschen verbringen odeln gehen lieb miteinander spielen und der Weihnachtsharmonie fröen – so der großmütterliche und allseits goutierte Plan. Ein Weihnachtsmenüplan samt einladendem Foto der „Ein-Hauben-Köchin“ – sie hatte sich dafür eine Schimütze aufgesetzt – wurde vermailt.

Nun wollen wir uns der Realität zuwenden. Die ersten önf erschienen freudig und rundum so verkühlt dass noch am selben Tag alle Tempo-Taschentuch-Reserven aufgebraucht waren (danach 3 Küchenrollen Feuchttücher WC-Papier ...). Kind Nr. 1 (Sohnemann) klagte über graue Halschmerzen gurgelte lutschte erhielt auf dringenden Rat der Urlis Topfen-Wickel was ihn nicht hinderte mir bereits am ersten Tag die offenkundig virale Halsentzündung anzuhängen – auch bei mir bewirkte der Topfenwickel gar nichts außer dass ich vertrocknete weiße Topfenbröckerl übers Haus verteilte die dann der Jüngste (1,4) fallweise aufa und aufa.

Die Bescherung war ein Rieen-Erfolg 1,4 erhielt 25 neue Match-Box-Autos bei denen er etwa eine Stunde lang alle Türen öffnete und deren Stabilität er durch heftiges u-Boden-chleudern prüfte ehe er sie über eine aus den Geschenkschachteln rasch gebastelte Rennbahn sauen ließ.

Janosch 4,9 unser lieber Downie bekam vom allwissenden Christkind einen komplett neuen Satz von Kasperle-Figuren mit Holzköpfen nachdem er den bisherigen Plastik-Kasperln -Teufeln und -Polizisten ausnahmslos bereits dierse Nasen Ohren und Hörner abgebissen hatte: Er war begeistert machte Bissproben an nahezu allen Köpfen ehe er die Gretlfrisur der Großmutter binnen kurzer Zeit zu einem breigen Matsch verarbeitete. Die Große (6,7) rotzte fröhlich auf ihre neue Strickjacke und stellte aus dem gerade erhaltene Bastel-Set zwei entzückende Ohringerln her die sie sofort in die frisch gestochenen Ohrlöchlein eingeführt wissen wollte ein Unternehmen da nach Schmerzgeheul abgebrochen werden musste. Um 20 Uhr nach allgemeiner Abfütterung alle Kleinen im Bett – Kaffee Weihnachtskeks Würfelspiel: wunderbar!

Die zweiten öier erschienen am nächsten Nachmittag voller Freude und voller neuer Viren die sie sich am Vortag bei den lieben Cousi-

nen und Cousins eingefangen hatten: „Speibgrippe“! O-Ton von Kind Nr. 2 (Tochter): „Die SchwieMu hat mir nach einer kussreichen Begrüßung der Cousins und -inen ganz nebenbei mitgeteilt dass die anderen leider irgendsoeinen ROTA- oder NORA-Virus eingefangen hätten ich hätt' sie würgen können.“

Nach meine☺ kaum gekünstelte☺ überraschten Ausruf: „Da schaut das Christkind hat für euch auch bei uns was unter den Baum gelegt!“ verkündete 6,9 strahlend (und von zwei vorherigen Bescherungen in ihrem ☺issen um Rituale gestärkt): „Gut! Dann singen wir jetzt schnell ein paar Weihnachtslieder und packen danach die Geschenke aus.“ Alles perfekt! Die in dunkler Vorahnung verschenkten Harry-Potter-Unterhosen wurden als Mützchen missbraucht – schnell ein Foto! – die gemeinschaftliche abendliche Essenseinnahme eine einzige Freude die Kleinen fast schon im Bett!

Doch dann kam was wohl kommen musste: 1,4 gab allen das Gute-Nacht-Bussi ließ sich ohne jeglichen Protest in sein Bettchen legen kuschelte sich an seine Windel richtete sich aber wieder überrascht auf und kotzte das gerade eingenommene Flascherl in hohe☺ Strahl hinaus schön verteilt auf Schlafsack Windel und alle Deckchen (die Oma füllte eine Waschmaschine). 4,3 erledigte gleichzeitiges ☺peiben und Kacken um etwa 24 Uhr im Doppelbett der Eltern (keine wirklich nette Form Mama und Papa zu wecken!) – und zog widerspruchslos eine Windel unter dem Harry Potter an. Die Bettwäschevorräte begannen zu schwinden.

Am nächsten Morgen beobachteten wir die restlichen Kindlein argw☺nisch beim ☺rühstücken ehe ich persönlich mich entschloss mutig voranzugehen und die Klomuschel vollkotzte bis nur noch grüne Galle kam was bei meinem brennende☺ Rachen wenig angenehm war und gerade als ich die Position gewechselt hatte um meinen Hals zu schonen stürmte 6,9 an die Klotür wurde daraufhin von mir ins Obergeschoss verwie☺en da☺ sie aber nicht mehr erreichte ...

Was soll ich noch sagen: Aus unerfindlichen Gründen reisten an diesem Tag alle ☺eune wieder ab nicht ehe die Schwie-To voll Hygiene-Bewusstsein mit einer aus der Stadt geholten 4-Liter-Dose Desinfektionsspray alles besprüht hatte was irgendein Kind angefa☺t haben konnte also die ganze Wohnung samt Mobiliar und Spielzeug was mich stark zu weiteren WC-Besuchen anregte.

Da☺ beim dritten Waschgang die Waschmaschine den Geist aufgab war nur eine kleine Draufgabe und als um etwa 15 Uhr meine Göttliche wie immer von allen Infektionen verschont – wer sollte denn auch sonst kochen und waschen? – neben mir auf die Wohnlandschaft sank und in 11 Sekunden einschlummerte blieb ich einsam mit Cola Soletti und Topfenwickel zurück und wusste: e/Es ist ein großes Glück so eine harmonische Großfamilie so liebe fünf Enkelkinder (nicht immer um sich) zu haben.

Aufgabe 4

Ersetzen Sie im Text oben die Smileys durch die richtigen Buchstaben (1 oder 2), setzen Sie die Kommas. Schreiben Sie die jeweilige Regel für die Kommasetzung bzw. Rechtschreibung/Grammatik in Kurzform ins blaue Ausfüllfeld rechts!

Schreib-Lust statt Schreib-Frust

Schreiben Sie eine ähnliche Geschichte über ein missglücktes Familienfest.